

## Protokoll zum RVK-Anwendertreffen 2015

### Das RVK Portal

#### Ausgangssituation

Die RVK-Homepage wurde im Jahr 2009 erstellt und seitdem nicht mehr aktualisiert und angepasst. Sie basiert auf dem freien Content-Management-System Joomla! Version 1.5 und verfügt über einige zusätzliche Erweiterungen wie einer Formularerweiterung, das MediaWiki und einer eigens entwickelten RVK-Online-Komponente.

Da Joomla! 1.5 nicht mehr gewartet wird, war es aus sicherheitstechnischen Gründen sinnvoll, auf die neueste Version der Software umzusteigen. Zudem haben sich bei den AnwenderInnen Ideen zur Aktualisierung der Plattform herauskristallisiert, die durch Aktualisierung und Anpassung des Layouts, des Designs und der Funktionen umgesetzt werden sollen.

#### Ergebnis und weitere Schritte

Die Version Joomla 1.5 wurde auf 3.2 angehoben und das MediaWiki auf die Version 1.23.

Layout und Design wurden aktualisiert. Das Vorgehen und die Inhalte wurden auf einem eintägigen Workshop erarbeitet. Im Ergebnis zeigt die Seite ein neues „frisches“ Gesicht und neue Schwerpunkte in der Struktur (z.B. Umstieg auf zwei Spalten, Aufteilung der Information auf drei Nutzergruppen).

Den Überlegungen lag dabei immer der Gedanke zugrunde, dass das Portal *Einstiegspunkt* und *Operationsplattform* ist. Die beiden Kernstücke sind geblieben: Die RVK-Online und das MediaWiki. Die Formularekomponente wurde aktualisiert.

Die Darstellung der RVK Online setzt jetzt schon auf die API auf.

Die Aktualisierung wird fortgeführt, z.B. durch eine Verbesserung der Online-Komponente und Erstellung von Feedbackkanälen und anderen Community-Funktionen

Auch dazu gab es einen Workshop, an dem Kollegen aus dem Haus und auch aus den Reihen der Anwender teilgenommen haben. Die Ideen und Anforderungen werden nun zusammengestellt und sollen im Lauf des nächsten Jahres umgesetzt werden.

### Rückführung von Kontingenten auf eine Grundnotation und Ergänzung fehlender Erstreckungen – Stand der Dinge

In den Fachsystematiken finden sich verschiedene Erstreckungsbereiche, z.B. für Zeitschriften. Im Zuge der Bereinigung des Feldes 700g wurden diese Erstreckungen auf eine Grundnotation zurückgeführt. Das Projekt Rückführung auf Zeitschriftennotationen ist schon seit einiger Zeit abgeschlossen.

Erstreckungsbereiche gibt es aber auch für Sammelbände, Kongressberichte, Wörterbücher, Enzyklopädien usw. Um auch diese Erstreckungen auf eine Grundnotation zurückführen zu können, mussten sie – ebenso wie die Zeitschriftennotationen - systematisch gesammelt werden. Von den meisten Fachsystematiken liegt inzwischen eine Bearbeitung vor. Die Rücksetzung der verbleibenden Kontingentbereiche für Serien, Kongressberichte und

sonstige fortlaufende Sammelwerke auf eine Grundnotation ist von den meisten auch schon in die RVK Online eingearbeitet.

Bei dieser Gelegenheit soll versucht werden, auch andere fehlerhafte Stellen zu verbessern. Auch bei der Ergänzung fehlender Erstreckungsbereiche und der Korrektur sonstiger Fehler sind die Arbeiten dem Abschluss nahe gekommen.

### **RVK-GND – Stand der Dinge**

Ziel war es, die Registerbegriffe in der RVK mit der GND zu verknüpfen. Die Datenbankstruktur, bei der diese Verknüpfung vorhanden ist, gibt es schon, alles was möglich war, ist fertig. Über 80% der Registerbegriffe sind mit der GND verknüpft (rund 50.000).

Diese Verknüpfung ist derzeit wegen der Umstellung auf die Normdatei in Warteposition. Ziel ist die Zuordnung der Notations-ID bzw. der Schlüssel-ID zur GND-ID. Diese kann dann erfolgen, wenn die Notationen bzw. die Schlüssel ihre ID bekommen haben. Wenn das erfolgt ist, können die diversen Programme und auch die API angepasst werden. Zusammen mit der Umstellung auf IDs kommt auch die Verknüpfung zur GND. Im Anschluss dran erfolgt die Festlegung der Funktionalitätsebene. Das ist noch nicht abschließend geklärt, und wird entschieden, wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind. Für die Anwender sollte es idealerweise möglich sein, dann auf der Ebene des Neumeldungsformulars in der GND zu blättern.

### **Erarbeitung von Richtlinien**

Die UB Regensburg wird in den nächsten Monaten einen grundsätzlichen Vorschlag erarbeiten, wie man mit umfänglichen Neuvorschlägen umgehen soll, wie sie aufgebaut und strukturiert sein sollen, welche Kriterien einfließen sollten. Solche Neuvorschläge sind immer mal wieder Gegenstand der Diskussion, sei es, weil sich neue Forschungsrichtungen etablieren, sei es, weil manche Bereiche in der RVK nicht ausreichend abgebildet sind. Die Schwierigkeit ist, auf der einen Seite die Wissenschaftsnähe zu garantieren und den Bedürfnissen der Anwender Rechnung zu tragen, auf der anderen Seite aber die Fachsystematiken noch handhabbar zu halten und zu verhindern, dass sich durch zu starke inhaltliche Aufblähung Systematiken in der Systematik bilden.

Diesen Vorschlag wird den Anwendern rechtzeitig zugehen und soll am nächsten AT diskutiert werden.

### **Diskussionsforum und Expertenlisten im Wiki**

Die Fachkoordination bittet um verstärkte Beteiligung an den verschiedenen im Forum geführten Diskussionen und um Eintragung in die Expertenlisten.

### **Diskussion**

- **Knax und Yps in der RVK – Ein Baum für Comics und Graphic Novels**

*Vortrag Herr Franke-Maier. UB der FU Berlin*

Für das Forschungs-/Wissenschaftsgebiet soll laut Vorschlag als neuer Systemstellen-Bereich **AQ Comics, Graphic Novels** geschaffen werden. Die Gliederung erfolgt nach dem regionalen Prinzip. Das entspricht der aktuellen Forschung

Gegenargumente aus dem Kreis der Regensburger FachreferentInnen:

Der vorgesehene Stellenvorrat wird nicht benötigt, da auch in Zukunft kein so großer Bestand an entsprechender Literatur an wissenschaftlichen Bibliotheken zu erwarten ist.

Gegen die Belegung des neuen Systemstellenbereichs AQ spricht aus Sicht der UB Regensburg, dass der Vorrat an frei verfügbaren Stellen in der RVK begrenzt ist. Die noch freien Stellenbereiche wie AQ usw. sollen für später aufgehoben werden.

Die Ansiedlung von neuen Stellen für die Comic-Literatur unter AN oder AP wird von der zuständigen Regensburger Fachreferentin für geeignet und ausreichend gehalten.

Auch aus dem Plenum meldeten sich kritische Stimmen zur regionalen Gliederung der Comic-Literatur im Vorschlag, da diese Gliederung nicht den Suchgewohnheiten der Nutzer entspricht:

Z.B. würden verschieden-sprachige Ausgaben von „Asterix“ getrennt nach Sprache aufgestellt.

- **Wie löst man das Problem einer großen Anzahl von Büchern an einer Notation: Durch Einführung neuer Notationen oder durch Aussonderung/Umstellung des Bestandes? Sollten neue Notationen nur für inhaltlich neue Sachverhalte eingerichtet werden?**

*Frau Barbara Wolf-Dahm, UB Augsburg*

In Ihrem Vortrag fordert Frau Barbara Wolf-Dahm, allein aus formalen Gründen sollten keine neuen Systemstellen geschaffen werden.

Die Begründung „zu umfangreicher Bestand an einer Systemstelle“ ist ein rein formaler Grund, und reicht als Argument für die Schaffung einer neuen Systemstelle nicht aus.

Frau Wolf-Dahm sieht die Notwendigkeit einer prinzipiellen Lösung für dieses Problem gegeben. Ergebnis der Diskussion dieser Frage:

1. Eine neue Systemstelle einzuführen, wenn mehr als 50 Titel an einer Systemstelle stehen, ist bereits RVK-Tradition.
2. Dann sollte aber eine inhaltliche Differenzierung vorgenommen werden, keine 2. Systemstelle für dasselbe Sachthema.
3. Beispiel für eine notwendige Differenzierung wird von Frau Dr. Achenbach, UB Regensburg vorgestellt: Die Thematisch Gliederung von Kinder- und Jugendliteratur unter DX ist nicht mehr ausreichend. Deshalb ist eine Differenzierung nach Autoren geplant.

- **Diskussion Vorschlag MT Gesundheitswissenschaften (NML 50ff) von Herrn Dr. Hans Schürmann, Hochschulbibliothek Luzern.**

Zum Vorschlag entwickelt sich eine sehr lebhaft Diskussion.

Die FachreferentInnen der UB Regensburg lehnen es ab, für Gesundheitswissenschaften einen eigenen Systematikbereich zu bilden.

Gegenargumente von Seiten der Regensburger FachreferentInnen (Herr Dr. Knüttel, Frau Dr. Schweikl):

1. Begrenzter Stellenvorrat in der RVK sollte nicht aufgebraucht werden. Plenum lehnt dieses Argument ab, da rein formal.
2. Die RVK wird durch Schaffung neuer Systemstellenbereiche für interdisziplinäre Fächer unnötig aufgebläht, da Doppelungen entstehen, im Fall Gesundheitswissenschaften zu Medizin, Soziologie, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften usw.
3. Über ein **Lokalkennzeichen** kann ein geschlossener Bestand gebildet werden. Es können Systemstellen aus den Fachbereichen Medizin, Soziologie, Psychologie usw. damit zur geschlossenen Aufstellung der Literatur Gesundheitswissenschaften herangezogen werden.

Stellungnahme Herr Dr.Schürmann, (unterstützt u.a. von Frau Biermann, HuLB Fulda):

1. Bestand sonst [ohne eigenen Systemstellenbereich] nicht sinnvoll aufstellbar
2. Die Lösung, den Bestand mittels Lokalkennzeichen zusammenzufassen funktioniert nicht bei kleineren Bibliotheken
3. Es geht auch um die Sichtbarmachung [von Gesundheitswissenschaften als eigenes Wissenschaftsfach]
4. Gesundheitswissenschaften ist bereits seit den 1980er Jahren in Deutschland als Wissenschaftsfach bekannt

Eine Abstimmung, den Vorschlag MT Gesundheitswissenschaften sofort in die RVK zu übernehmen, erfolgt zu Ungunsten des Antrags. Die Mehrheit der Teilnehmer (29 zu 6) stimmt jedoch dafür, den Vorschlag erneut auf die Neumeldungsliste (dann 52) zu stellen und die Diskussion weiter zu führen. Der Vorschlag MT und andere Vorschläge, die bis zur Entscheidung über eine neue Richtlinie für umfängliche Gesamtvorschläge eingereicht werden, sollen nach dem bisherigen Verfahren entschieden werden (vgl. Verfahren im Wiki unter [http://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Wiki/abstimmungsverfahren\\_und\\_aktualisierung\\_der\\_rvk\\_20140130\\_3.pdf](http://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Wiki/abstimmungsverfahren_und_aktualisierung_der_rvk_20140130_3.pdf)).

Ines Häusler, RVK-Fachkoordination